© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

9. Jahrgang. 9. Oktober 1915. Nr. 14.

Inhalt: Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums. (Fortsetzung.) — Staphylinus parumtomentosus Stein. — Meine Hybridenzuchten. — Ueber das Präparieren kleiner Käfer.

Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums.

— Von *M. Gaede*, Charlottenburg. —

(Fortsetzung.)

Metarctia paremphares Holl. var. **fulvociliata** nov. var. (Fam. Syntomidae).

Weicht von der typischen Form in folgender Weise ab: Der Leib ist rötlicher, am Ende braun, die äußerste Spitze wieder rötlich. Vorderflügel rauchbraun, Hinterflügel beim ♂ gelblichweiß, beim ♀ braun, etwas heller als vorn. Fransen vorn und hinten gelbbraun.

Spannweite: ♂ 26—27 mm, ♀ 36 mm.

Type: 1 ♂ Bagiri, Kamerun, 22 V. 13, außerdem noch 1 ♂ 1 ♀ von dort, Sammler Dr. Houy.

Ceratopacha minor nov. spec. (Fam. Lasiocampidae).

Höchst ähnlich der *C. magna* Aur., von der mir 1 ♂ von 55 mm und 1 ♀ von 68 mm Spannweite vorliegt, aber kleiner. Zeichnung des Vorderflügels bei *minor* ♂ wie bei *magna* ♂, nur an der Wurzel dunkler, außerdem zwischen den Rippen dunkle Randpunkte, die bei dem vorliegenden *magna* ♂ fehlen, Fransen gleichmäßig weiß. Hinterflügel auch ähnlich wie bei *magna* ♂, mit Randpunkten und weißen Fransen. Unten Vorderflügel am Apex fast rein weiß, auf dem Hinterflügel ist von den vier Wellenlinien die äußerste nur angedeutet, wie auch bei *magna*, aber die dann folgende ist die deutlichste, und nicht die innerste, wie bei *magna*. Fühler wie bei *magna*, Beine und Kopf weiß, Thorax gelblichweiß, Leib am Rücken rotgelb wie bei *variegata* Aur., doch ohne die dunkeln Segmentränder, Unterseite weiß mit schwach gelblichem Anflug.

Spannweite 40 mm.

Type: 1 ♂ Bate, Kamerun, III. 13, Sammler Dr. Houy, außerdem aus Togo vorliegend.

Hierzu scheint mir ein ♀ zu passen aus Uagome, Distrikt Pangani, Deutsch O.-Afrika. Auf dem Vorderflügel sind die hellen Binden etwas breiter, besonders die postmediane, so daß die Zacken weniger deutlich sind. Am Innenrande ist die innere und äußere Binde etwas weiter getrennt als beim ♂. Hinten ist der Mittelpunkt auch oben sichtbar. Fransen vorn und hinten gelblichweiß, an der Wurzel dunkler gefleckt, ohne Randpunkte. Unterseits vorn am Apex etwas dunkler als das ♂, hinten nur drei Zackenlinien, die äußere am deutlichsten und den ganzen Flügel durchziehend. Körper dem des ♂ entsprechend.

Urojana eborea nov. gen. et nov. spec. **(Fam. Janidae).**

Urojana nov. gen.

Im Rippenbau zunächst der *Epijana* Holl. mit folgenden Unterschieden vorn: Der Abstand zwischen dem Ursprung von R_3 und R_4 ist kleiner, die mittlere Discocellulare zwischen R_5 und R_6 fast gerade, Rippe 6, 7 und 8 in gleichmäßigen Abständen sich von Rippe 9 abzweigend, also 6 etwas länger gestielt als bei *Epijana*. Hinten ist die Zelle schmäler, mehr ähnlich der Gattung *Phasicnecus*, der Stiel von Rippe 6 und 7 kurz, etwa gleich dem Abstand von R_2 und R_3 an der Wurzel. Die Länge der Zelle ist hinten noch kürzer als vorn. Am auffallendsten ist aber der Unterschied in der Flügelform: vorn geht der Außenrand von R_5 bis R_2 gerade, fast etwas einwärts gebogen, und hinten springt der Flügel auf R_4 breit und scharf vor.

Type: **eborea** nov. spec.

Palpen außen braun, Kopf gelblich weiß, Fühler braun, bei dem ♂ gekämmt wie bei *Epijana*, an der Wurzel etwas weiß, Thorax und Leib oben gelblich weiß, Tegulae, Brust und Leib unten orange, Vorderbeine oben braun. Vorderflügel elfenbeinfarbig, an der Wurzel bräunlich; im oberen Teil der Querrippe ein brauner Doppelfleck; Mittelbinde blasser braun, am Vorderrande leicht nach außen gebogen, dann etwas schräg einwärts zum Innenrande; die äußere Mittelbinde beginnt am Vorderrande mit einem großen dreieckigen und darunter mit einem kleineren rotbraunen Fleck, geht dann in wenig deutlichem braunem Bogen einwärts, tritt in Feld 2 wieder etwas nach außen und dann schräg zum Innenrande, der Mittelbinde genähert; außerhalb davon dunkelbraune Mondflecke von Feld 3 bis zum Innenrande; Randlinie fein braun; Fransen wie der Flügel, nur von Rippe 6—8 schwarzbraun. Hinten am Innenrande schmal braun, eine gebogene Mittelbinde vom Innenrande bis R_5, eine äußere ebenso weit, etwas blasser, die ebenso wie vorn von Mondflecken begleitet ist. Außenfeld vom Innenrande bis R_4 etwas bräunlich verdunkelt, über Rippe 6 stark aufgehellt; Randlinie fein braun; Fransen wie Flügel, am Innenrand dunkel, vorn fast weiß. Unten elfenbeinfarbig, vorn im Anschlusse an die 2 rotbraunen Costalflecke eine gleiche Punktreihe bis Feld 2; hinten vom Innenrande her ebenfalls eine Punktreihe an der gleichen Stelle wie oben beginnend, in Feld 5 etwas weiter nach außen endigend.

Spannweite 55 mm.

Type: 1 ♂ 14. April 1914 von der Elfenbeinküste, aus der Sammlung Wichgraf stammend.

Aus derselben Sammlung erhielt das Museum auch das bisher unbekannte ♂ der verwandten *Spiramiopsis comma* Hmps.

Adisura bella nov. spec. (Fam. Agrotinae).

Aehnlich *atkinsoni* Moore. Fühler, Kopf und Thorax graubraun, Palpen außen und Leib oben braun, unten gelblich weiß. Vorderflügel am Vorderrande fein gelblich weiß, nicht ganz bis zum Apex; Wurzel und Vorderrandfeld rosa; vom Zellende bis zum Apex gelb; am Vorderrande der Zelle 2—3 dunkle undeutliche Punkte; postmediane Punktreihe auch undeutlich, am besten noch auf Rippe 2—4 erkennbar; der Raum um diese 3 Punkte bis zum Innenrande und nach oben bis an den gelben Streifen braun, dicht am Außenrande etwas rosa

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angelaufen; Randlinie rosa, Fransen zu $^2/_3$ braun violett, außen gelblichweiß. Hinterflügel gelblichweiß, am Rande hellbraun, bei dem ♀ etwas breiter; Fransen gelblichweiß, an der Basis etwas dunkler. Unten vorn gelbbraun, an der Wurzel etwas heller, Vorderrand rosa, auf der Querrippe ein dunkler Strich; hinten wie oben, am Vorderrande auch schmal rosa.

Von *atkinsoni* zu unterscheiden durch die abweichende Verteilung der rosa Farbe und den gelbbraunen, nicht schwarzen, Rand der Hinterflügel.

Spannweite 25 mm, ebenso wie *atkinsoni*.

Type: 1 ♂ Kihuiro, Deutsch O.-Afrika, Sammler Chr. Schröder; außerdem noch 2 ♂ 2 ♀ von anderen Orten in D. O.-Afrika.

Conservula alambica nov. spec.
(Fam. Acronyctinae).

Ein prächtiges Tier, am ähnlichsten noch der *rosacea* Saalm. und vor dieser einzureihen. Kopf, Tegulae und Leib braun, Palpen und Thorax mehr rötlichbraun. Auf den Vorderflügeln Wurzelfeld und Vorderrand hell rötlich braun, Subbasale als 2 dunkle Strichelchen erkennbar; Antemedianlinie rosa weißlich, fast am Vorderrande beginnend, stark gebogen mit der Oeffnung nach außen, auf der Innenseite fein dunkel begrenzt; die postmediane Linie ebenfalls fast am Vorderrande beginnend, schräg zum Innenrande, unter Rippe 1 stärker einwärts gebogen und am Innenrande selbst mit der Antemedianlinie vereinigt; Mittelfeld schwarzbraun, mit Ausnahme des Vorderrandes; Ring- und Nierenmakel weiß gerandet, hellbraun ausgefüllt, am Vorderrande dunkler, untere Begrenzung an der Vereinigung beider mehr abgeflacht als bei den andern Arten; Ringmakel sehr breit ausgelaufen, fast bis an die Antemediane reichend; Außenfeld hell rötlichbraun, innen am hellsten; Submarginallinie hell und dünn, innen schmal dunkler begrenzt, parallel dem Außenrande; Randlinie hell, Fransen rotbraun. Hinten weiß, mit schwach bräunlichem Schein, Randlinie braun, Fransen etwas heller als vorn, mit heller Grundlinie. Unten vorn bräunlich, am Innenrande aufgehellt, in der Zelle rotgelb, die postmediane und submarginale Linie erkennbar; hinten weißlich, am Vorderrande breit rötlichbraun, auf der Querrippe 2 dunkle Flecke.

Spannweite 28 mm.

Type: 1 ♂ Manenguba-Geb., Kamerun, Sammler Schäfer, 1 ♂ Namjong bei Lolodorf, Kamerun, Sammler E. Konrad, hat vorn am Innenrande die beiden Mittellinien noch stärker zueinander gebogen und hinten eine braune Randbinde.

(Schluß folgt.)

Staphylinus parumtomentosus Stein.

Von *G.* und *W. Trautmann*, Fürth i. B.

Das Verdienst, obige Seltenheit allerersten Ranges wieder aufgefunden zu haben, gebührt Herrn Rechtspraktikant E. Stoeckert, Erlangen. Diesem Herrn gelang es, den Käfer mehrere Jahre nacheinander im Frühling bei Erlangen zu erbeuten.

Ein weiterer Fundort ist Bozen, woher Herr Dr. E. Enslin den Käfer 1915 mitbrachte. Am 20. August 1915 gelang es uns, den *parumtomentosus* Stein auch bei Fürth in Bayern auf einer Sanddüne nachzuweisen.

Dieses Exemplar wandert in die Sammlung des Herrn Dr. Lysholm, Trondhjem.

Meine Hybridenzuchten.

— Von *K. Ehinger*, Eisenbahnsekretär, Heilbronn a. N. —

Die meisten Hybridenzüchter klagen darüber, daß Kreuzungen mit *D. vespertilio* ♂♂ schwer zu erreichen seien, weil sie meist wenig Paarungslust zeigen und in der Regel gegen fremde ♀♀ sich teilnahmslos verhalten. Dieselbe Erfahrung mußte ich mit diesen widerspenstigen ♂♂ leider auch 1913 und 1914 machen, als ich *vespertilio* ♂♂ zu *euphorbiae* und *elpenor* ♀♀ setzte.

Dagegen wurde ich in diesem heißen Sommer vom Glück sehr begünstigt. Trotzdem mir von 4 Dutzend *vespertilio*-Puppen nur 15 Falter schlüpften, gingen von den 7 erzielten ♂♂ nicht weniger als 4 Stück in Kopula mit *euphorbiae* ♀♀ (vom 9. bis 17. Juni). Die Gelege der *euphorbiae* ♀♀ zeigten meist gute Befruchtung (ungefähr 80 bis 90 % der Eier schlüpften). Die Zucht verlief nicht ungünstig, wenn schon die Raupen vom letzten Gelege nicht gediehen und nach der 2. und 3. Häutung meist eingingen, doch war ich mit dem Zuchtergebnis, 107 meist kräftigen „*densoi*"-Puppen (63 ♂♂, 44 ♀♀), immerhin recht zufrieden. Da die Puppen nach Verlauf von über 14 Tagen noch keine Spur von Entwicklung zeigten, stellte ich sie am 10. August in den Keller, um womöglich die auskommenden Falter im nächsten Jahre zu Rückkreuzungen mit den Stammformen zu verwenden. Hierbei schwebten mir die so interessanten Veröffentlichungen des um das Problem der Kreuzungen und namentlich der Rückkreuzungen von *Deilephila*-Arten (Gubener Zeitschrift Jahrg. 1912/13) so hochverdienten Herrn Artillerie-Oberleutnant (jetzt Hauptmann) G. Grosse, Pilsen, als Ideal vor.

Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als ich am 18. August nicht weniger als 12 ganz frisch geschlüpfte und wohl ausgebildete *densoi*-Falter im Kasten sitzend fand! Außerdem zeigten noch viele Puppen Spuren von Entwicklung; ohne Zweifel war mein nicht genügend kühler Keller nicht imstande, die Entwicklung der Puppen aufzuhalten. Bei der Oeffnung von 3 abgetöteten ♀♀ stellte ich fest, daß sie alle mit gut ausgebildeten Eiern versehen waren (1 ♀ enthielt z. B. 73 Stück).

Ich beschloß daher, mit diesen Faltern Rückkreuzungen mit der Stammform, sowie Paarungen der *densoi*-Falter unter sich zu versuchen. Ich machte hierbei die interessante Erfahrung, daß die *densoi* ♂♂ fast ausnahmslos einen merkwürdig stark ausgeprägten Paarungstrieb zeigten, gingen doch von 10 ♂♂ nicht weniger als 8 Stück in Kopula! Außerdem fiel mir auf, daß von den 82 bis jetzt geschlüpften Faltern nur 1 Stück (1 ♀) verkrüppelt war, während alle übrigen Tierchen gesund und lebenskräftig aussahen; sie lebten auch teilweise über 14 Tage. Es gelangen mir vom 20. bis 26. August folgende Paarungen:

4 mal *densoi* ♂ × *densoi* ♀,
4 „ *densoi* ♂ × *euphorbiae* ♀,
2 „ *elpenor* ♂ × *densoi* ♀.

Die Kopula der *densoi* ♂♂ fiel in der Regel in die Zeit von 11 bis 12 Uhr nachts und dauerte 2½ bis 3 Stunden; doch beobachtete ich eine Kopula bereits um 8 Uhr 20 Minuten.

Leider zeigte es sich, daß die boshaften *densoi* ♀♀ die Eier sehr ungern abgaben; aus der Kopula *densoi* ♂ × *densoi* ♀ legte von den 4 begatteten ♀♀ nur ein einziges, nachdem es 8 Tage mit der Ablage gezögert hatte, am 1. September 13 Eier ab. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums. 73-74